Halle und Umgegend.

Halle, 20. Januar.

Feuersicherheit des Theaters.

Eine Sitzung der maschinentechnischen Kommission und anderer Kommissionen der Stadtverordneten fand heute statt. In der Sitzung wurde über die Feuersicherheit des hiesigen Stadttheaters verhandelt und festgestellt, daß das Stadttheater die größtmöglichste Sicherheit für das Publikum bietet. Nur einige kleinere Aenderungen an der Wasserleitung und den Türen wurden angeordnet; die Türen sollen sich mit Leichtigkeit nach außen öffnen. Eine Probealarmierung der städtischen Feuerwehr hatte das Resultat, daß die Feuerwehr in 3½ Minuten am Theater war. Menschlicher Voraussicht nach können also die Theaterbesucher in voller Ruhe den Vorstellungen beiwohnen.

— [Die Straßen sind glatt geworden.] Aengstlich und unsicher schwanken an gefahrdrohenden Stellen namentlich ältere Personen über die Bürgersteige und abfallenden Straßen, denen nicht allein der Frost, sondern auch die eifrigen Bemühungen der Jugend eine spiegelnde Oberfläche gegeben haben. Den Kindern ist das Wintervergnügen gewiß zu gönnen, so lange es nicht auf Kosten der gesunden Glieder anderer Leute geschieht. Erwachsene Personen können beim Fallen leicht zu Schaden kommen, Kinder stürzen ungezählte Male und stehen lachend wieder auf. Die Jugend soll deshalb angehalten werden, zur Ausübung des Wintersports wenig begangene Plätze aufzusuchen, dagegen die Verkehrsstraßen und Trottoire zu meiden. Vor allen Dingen ist es ferner notwendig, daß jeder Hausbesitzer sich der Pflicht erinnere, rechtzeitig Asche oder Sand vor seinem Hause zu streuen. Unterläßt er diese Verpflichtung, so kann er bei einem Unglücksfalle zur Rechenschaft gezogen und haftbar gemacht werden. Bei stark abfallenden Straßen muß die Stadtverwaltung für die erforderliche Passierbarkeit sorgen. Wird allgemein auf diese notwendigen Bedingungen geachtet, so braucht niemand während der Frostzeit im Hause zu bleiben, auch schwache und ältere Personen nicht. Die Bewegung in der frischen Winterluft ist der Gesundheit zuträglich.

— [Die Baukommission] gab in ihrer gestrigen Sitzung nach Beratung die Anschläge betr. die Reparaturen der Cröllwitzer Brücke an den Magistrat mit dem Ersuchen um erneute Vorlage zurück. Die Fahrbahn der Brücke erfordert einen neuen Belag, da sich Holz zu leicht abnütze und auch sonst nicht praktisch sei. Deshalb entschied sich die Kommission für einen anderen dauerhafteren, wenn auch etwas teuerern Belag. Die Festsetzung des Kapitels XIII zum Kämmerei-Haushaltsplan für 1904 erfolgte für Abteilung D (Straßen), aber auch nur zum Teil. Zu erledigen bleiben noch die Magdeburger- und die Thielenstraße, bei ersterer die Reststrecke. Die bezügliche Vorlage wurde an den Magistrat nochmals zwecks Aenderung zurückgegeben. Der Punkt: Benutzung des Seebener Kommunikationsweges zur Anlegung einer Feldbahn seitens der Grube „Karl Ernst" wurde auf acht Tage vertagt. Die Vorlage betr. die Benutzung von Kommunikationswegen zur Anlegung einer Drahtseilbahn seitens der Grube „Glück auf" wurde abgelehnt.

— [Die städtische Finanzkommission] hält eine Sitzung am Donnerstag, den 21. Jan. ab. Die Tagesordnung verzeichnet zunächst Etatsberatungen. Von dem Haushaltsplan für 1904 kommen zur Verhandlung: Kapitel III Berechtigungen; Kapitel V Kapital- und Schuldenverwaltung; Kapitel VI allgemeine Verwaltung; Kapitel VII Polizei-Verwaltung; Kapitel VIII Staats- und Provinziallasten; Ober-Realschule; Höhere Mädchenschule; Mittelschulen; Volksschule; Katholische Schule. Ferner stehen zur Beratung: Anträge auf anderweite Verrechnung von Ersparnissen bei der Anschaffung eines Gefangenen-Transportwagens; auf Uebernahme von 210 M. 60 Pf. Unkosten bei der Handwerkerkammer auf die Stadt; Vermietung eines Ladens im Rathause betr.; die Zuwendung der Beyerschen Legatenzinsen betr.; auf Wertbemessung des von dem Grundstück Gr. Steinstraße 69 zur Straße entfallenden Landes; auf Abänderung der Bedingungen für die Lieferung elektrischer Energie; auf Versetzung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.

— [Paketsendungen an Marineangehörige im Auslande.] Von der Marineverwaltung sind mit den in Betracht kommenden Reedereien Vereinbarungen über eine regelmäßige frachtfreie Beförderung von Privatpaketen an Marineangehörige im Auslande getroffen worden. Die Versendung erfolgt unter den bekannten Bedingungen, die durch die Speditionsfirma Matthias Rohde in Hamburg und Bremen zu erfahren sind.

— [Die Schneidermeister-Sterbekasse] nahm in ihrer gestern abend abgehaltenen Generalversammlung zunächst den Jahres- und Kassenbericht für 1903 entgegen. Danach zählt die Kasse 280 Mitglieder. Die Rechnung wies ein Vermögen von 7498,38 M. nach, gegen das Vorjahr ein Mehr von 343,84 M. Die Entlastung wurde erteilt. Es wurden im Berichtsjahre 12 Sterbefälle mit je 84 M. = 1008 M. ausgesteuert. Die Vorstandswahl wurde so lange zurückgestellt, bis die revidierten Satzungen mit behördlicher Genehmigung eingegangen sind.

— [Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater.] Die IX. Musikaufführung (Uebungsabend) findet Freitag, den 22. Januar, abends 7 Uhr in den Anstaltsräumen statt. Das Programm bringt Werke für Klavier, Violine, Cello und Sologesang. Zum Besuch des Abends ist vorherige Anmeldung beim Direktor erforderlich.

— [Im Walhallatheater] steht im Mittelpunkt des diesmaligen Programms Signorina Verera, genannt „die italienische Nachtigall". Die außergewöhnliche Künstlerin, die mit berechtigtem Stolz auf dem Zettel bemerkt, daß sie ihre Ausbildung an der altberühmten Kgl. Akademie St. Cecilia in Rom empfangen habe — und die Akademie kann ebenso stolz auf ihre Schülerin sein, — hat überall Aufsehen erregt, wo sie bisher ihre Stimme erschallen ließ. Was dieser Stimme vor allem den Stempel seltenster Eigenart aufdrückt, ist ihre fabelhafte Höhe. Gestern, bei ihrem ersten Auftreten, war es der Vortrag der „Letzten Rose", bei dem die Südländerin in Regionen sich erging, wo ein menschlicher Laut sonst noch nicht oft vernommen worden ist. Man erzählt, daß die Künstlerin ebenso schön die Violinstimme des Intermezzos aus „Cavalleria rusticana" singe, sowie auch imstande sei, die Arie der „Königin der Nacht" in der Originaltonart Mozarts wiederzugeben: qui vivra, verra — Signorina Verera! Daneben hat die Sängerin, auch was den reinen Kunstgesang anbetrifft, die Rivalität der Kolleginnen von der Opernbühne nicht zu fürchten. Der Beifall war naturgemäß nach den Darbietungen des Gastes, der eine Zugabe spenden und sich oftmals dem begeisterten Auditorium zeigen mußte, enorm. Ist nun in dieser Nummer dem Ohr etwas Außergewöhnliches geboten worden, so schwelgt das Auge in dem Ballett, das sich „Im Reiche der Sirenen" betitelt. Man glaubt sich inmitten dieser märchenhaften Pracht, die sich über die ganze Bühne breitet und in deren Dienst vor allem die Elektrizität gestellt ist, in der Tat in ein Feenreich versetzt, dessen Bewohnerinnen um den Beschauer zauberische Fäden schlingen. Als Akrobatentruppe genießt das Wotpert-Trio mit Recht den besten Ruf; was die Herren neuerdings auf dem Sprungschleuderbrett leisten, verblüfft aber selbst Leute, die in dieser Beziehung schon viel gesehen haben. Die jugendlich anmutigen Schwestern Treptow hatten sich als Hand- und Kopf-Equilibristinnen freundlichster Aufnahme zu erfreuen. Die Egger-Rieser-Truppe mit ihren herzerfrischenden Weisen, Frl. Lies'l als Xylophon-Virtuosin und den an Erfolgen reichen Humoristen und Parodisten Alois Pöschl haben wir an dieser Stelle bereits nach Verdienst gewürdigt. Der American Bioscope bringt wieder eine Reihe interessanter neuer lebender Bilder, und das Hausorchester unter der Führung seines Dirigenten Herrn Joseph besorgt in gewohnt tüchtiger Weise den musikalischen Teil.

— [Das Apollotheater] hat sich auch für die zweite Januarhälfte wieder ein Programm gesichert, welches das schmückende Beiwort „glänzend" durchaus verdient. Vom alten Spielplan ist nur Dr. Jules (warum nicht Michel?) Angelo übernommen worden, der eine völlig neue Serie seiner lebenden Skulpturen und Reliefs vorführt. Interessant war es am Sonntag zu beobachten, mit welcher Begeisterung auch die „höheren" Kreise, die sich an diesem Tage besonders zahlreich in den Regionen des Olymp einzufinden pflegen, den Darbietungen der von Dr. Angelo vertretenen vornehmen Kunstgattung folgten: die beliebte Anwendung des Wortes vom „Kaviar fürs Volk" verliert immer mehr an Berechtigung! Die Bilder „Ritter und Sirenen" mit dem kraftvoll herausgehauenen Streitroß, „Die Uhr" und „Das Urteil des Paris" wurden in erster Reihe stürmisch applaudiert. Den Abend eröffnen Jean und Rosée mit einem humorvollen musikalischen Akt, dessen Schlußpiece unter wirkungsvoller elektrischer Beleuchtung vor sich geht. Fesch und schneidig, wie die Grundeigenschaften einer rechten Soubrette sein sollen, absolviert Lucia della Serra, die deutsch, polnisch, englisch und italienisch singt, ihren Part. Die Kunst des Bauchredens und der Hundedressur hat Henry Rox vereint, um eine an köstlichen Momenten reiche Nummer herauszubringen, die wegen der liebenswürdigen Art, mit der sie geboten wird, immer und allenthalben der herzlichsten Aufnahme gewiß sein darf. Auch hier war das Entzücken über die glückliche Kombination groß. Anerkannt vorzügliche Exzentriks sind O'Neill und Torp: kein Wunder, daß bei ihrer drastischen Komik das Lachen in Permanenz erklärt war! Einen Höhepunkt des Programms bildet auch das Auftreten der 4 Sisters Merkel, die als akrobatische Kontorsionistinnen wohl kaum noch steigerungsfähigere Leistungen bieten. Nach den Zitherklängen eines auf die Bühne geschobenen geheimnisvollen Kapellmeisters singt Fräulein Lucie; der kleine Dirigent im Harlekinkostüm erweist sich nachher vollends als eine Puppe, und wie er auf seinem Isolierschemel die Saiten des Instruments erklingen lassen kann, das ist und bleibt ein Rätsel, dessen Lösung so leicht nicht gelingen wird. Noch tritt Adolf Bork mit Lied und Tanz als prächtiger Grotesque-Humorist auf, dann beschließt Dröses Velograph mit neuen lebenden Photographien das schöne Programm. Die Hauskapelle unter Herrn Max Friedemanns Leitung hat das Ihrige zum gedeihlichen Gelingen des Ganzen redlich beigetragen.

— [Stadttheater.] Beyerleins „Zapfenstreich" soll, so bald es der Spielplan gestattet, nochmals wiederholt werden. — Für die Schüler der hiesigen Lehranstalten wird am Sonnabend nachmittags 3 Uhr, vorbehaltlich der magistratlichen Genehmigung, zu kleinen Preisen „Wilhelm Tell" zur Aufführung gebracht. — „Armide" hat gestern abend wieder das Haus gefüllt. — Die Premiere von „Wiener Blut", der letzten Operette des Wiener Walzerkönigs Johann Strauß, wird morgen Donnerstag in Szene gehen. — Am Freitag findet eine Wiederholung von Richard Wagners „Tannhäuser" statt.

— [Neues Theater.] Am Donnerstag findet die letzte Aufführung der Lustspiel-Novität „Der blaue Montag" und hierauf eine Wiederholung des Einakters „Aus einer kleinen Garnison" statt. Am Freitag wird Mosers „Salontiroler" nochmals zur Darstellung kommen. Olga Wohlbrück wird außer ihrem musikalischen Programm auch einige Rezitationen zu Gehör bringen, u. a. das durch sie so bekannt gewordene „Hänschen" und das „Lämmchen". Herr Direktor Mauthner bringt an dem ersten Wohlbrück-Abend zwei Einakter-Novitäten, nämlich: „Was tut man da," Lustspiel in 1 Akt von Charlotte Valère und „Ninette im Schnee," Komödie in 1 Akt von Dr. Gustav Klitscher.

— [Original-Weltpanorama.] Eine Fahrt auf einem der großen Rheindampfer von Mainz bis Köln an einem schönen Sommertage ist nach dem Ausspruch von Leuten, die sich in der Welt umgesehen haben, einer der herrlichsten Genüsse, welche die Erde bietet. Schlösser und alte Burgen grüßen von den Bergen herab, und an den Abhängen wachsen die Reben, deren Feuer so manchen Dichter zu einem Lobgesang auf das schöne Rhein- und Weinland begeistert hat. Und singt auch Simrock: „Zieh' nicht an den Rhein, — mein Sohn, ich rate dir gut," so ist ein Besuch im Panorama doch ganz ungefährlich; im Gegenteil, wir empfehlen ihn bestens, selbst den jungen Juristen, die Carmen Sylva in ihrem Gedichte „Bonn" ausrufen läßt: „Ach, wie studierten wir — gern so fleißig jus —, Rhein, Rhein, es liegt an dir —, daß man bummeln muß!"

— [Frauenvereinsvorträge.] Der zweite Vortrag zum Besten des „Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege" wird bereits morgen Donnerstag, 21. Jan., von Herrn Prof. Dr. Cluß über „Schutzimpfung und Serumbehandlung in der Bekämpfung der Infektionskrankheiten" gehalten.

— [Malerei.] Im Schaufenster des Photographen Möller stellte Herr Portraitmaler v. Sallwürk einige seiner Bildnisse aus. Besonders fällt das Bildnis der Gattin des Künstlers auf, ebenso ein reizendes Kinderköpfchen in Pastellmanier.

— [Ueber zweifelhafte Geschäfte in Athen, Budapest, Madrid, London und Antwerpen] ist der hiesigen Handelskammer von zuverlässiger Seite eine Mitteilung zugegangen, über deren Inhalt vertrauenswürdigen Interessenten im Bureau der Handelskammer, Franckestr. 5, in den Geschäftsstunden mündlich Auskunft gegeben wird.

— [Ueberfall.] Als vor einigen Tagen nachts ein Geschäftsmann aus Böllberg sich auf dem Heimweg befand, wurde er auf dem Böllbergerwege hinter der Rauchfußschen Brauerei von einem fremden Manne angehalten und um die Hergabe von Geld ersucht. Der Angeredete willfahrte dem nicht, sondern verstand es, sich den Wegelagerer vom Leibe zu halten, obwohl ihn dieser ein ganzes Stück Weg begleitete und Drohungen ausstieß. Das Rufen des Angefallenen nach Hilfe war erfolglos.

— [Zimmerbrand.] Gestern nachmittag 6[25] Uhr kam in der Wörmlitzerstraße die Frau eines Fabrikarbeiters mit der Petroleumlampe den Fenstervorhängen zu nahe, so daß die Vorhänge Feuer fingen. Der Brand wurde von Hausbewohnern gelöscht. Die Feuerwehr wurde nicht gerufen.

Vereins-Nachrichten,

— [Der V. kommunale Verein] veranstaltet am 21. d. abends 7¾ Uhr in den „Thalia-Festsälen" einen Unterhaltungsabend. Herr Heyne wird unter Vorführung farbiger Lichtbilder über Andalusien und die maurischen Kunstdenkmäler sprechen. Die Vorführung wird mit Gesangseinlagen und Deklamationen von Frau Saupe und Herrn Reuter verbunden. Nach der Vorführung findet ein gemütliches Zusammensein statt. Auf besonderen Wunsch wird Herr Heyne noch interessante Bilder von Halle und der letzten großen Ueberschwemmung in Schlesien und Galizien zeigen.

— [Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord] hält am Mittwoch, den 20. d. M., abends 8 Uhr auf „Lüderitz Berg" seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher u. a. der Jahres- und Kassenbericht erstattet und über das Stiftungsfest Beschluß gefaßt werden soll.

— [Der Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen] hat soeben seinen 41. Jahresbericht für das verflossene Vereinsjahr herausgegeben. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 5598, sie ist zwar um 6 höher als im Vorjahr, aber gegen 1892/93 um 394 gefallen. Namentlich sind es die jungen Lehrer, welche dem Verein fernbleiben, obwohl gerade die Witwe eines jung verstorbenen Lehrers wegen der geringen Witwenpension besonders auf die Unterstützung des Pestalozzi-Vereins angewiesen ist. Leider sind noch ca. 1200 Lehrer der Provinz nicht Mitglieder des Vereins. Die Zahl der Ehrenmitglieder betrug 1547, das sind 150 weniger als im Vorjahre. An Unterstützung wurden im vergangenen Jahre insgesamt 48,606 M. gewährt. Davon wurden aus den Einnahmen der Zweigvereine 37,547,50 M. gedeckt, während der Zuschuß der Centralkasse 11,058,50 M. betrug. Ordentliche Unterstützungen erhielten 1117 Witwen und 308 Waisen, zusammen 1425 Personen, 14 mehr als im Vorjahr. Außerordentliche Unterstützungen empfingen 345 Witwen und 53 Waisen, zusammen 398 Personen, 50 weniger als im Vorjahre. Die ordentliche Unterstützung betrug für eine Witwe 33 M., für eine Halbwaise 16,50 M., die außerordentliche Unterstützung 14 oder 20 M. Auch im verflossenen Jahre vermehrte sich das Stiftungsvermögen. Herr Verlagsbuchhändler Schrödel ließ seiner Stiftung wiederum 250 M. zufließen, während Schulrat Polack 500 M. als „Schenkung der Lehrerschaft des Kreises Worbis" für den 1. Januar 1904 in Aussicht stellte. Aus der Haftpflichtversicherung endlich erhielt die Centralkasse 936,23 M. Bonifikation, die zur Unterstützung bedürftiger älterer Lehrertöchter verwandt werden soll.

— [Volksbildungsverein.] In dem gut besuchten Saale des Vereinshauses, Mauerstraße 7, hielt am Sonnabend-Abend Herr stud. math. et rer. nat. C. den angekündigten Vortrag über die Wärme (Ausdehnung der Körper und Aenderung des Aggregatzustandes). Der Vortrag war sehr belehrend und besonders interessant durch Anführung vieler Beispiele und Vorgänge aus der Natur und dem täglichen Leben, bei denen die Wirkungen der Wärme von ausschlaggebender Bedeutung sind. Der Vortrag wurde durch einige recht anschauliche Versuche, zu denen Herr Optiker E. Kramer, Schmeerstraße, bereitwilligst Instrumente und Apparate zur Verfügung gestellt hatte, angenehm ausgestaltet. Reicher Beifall wurde dem Redner zu teil. Wegen der vorgerückten Zeit mußten die vorgesehenen Deklamationen von der Tagesordnung abgesetzt werden. Am Freitag, den 22. d. M., veranstaltet der Verein in den „Thalia-Festsälen" einen großen Vortragsabend, an welchem Herr Dr. Edwarth Walter-Lund den vom Vorstande schon lange vorgesehenen Vortrag: „Die Meisterwerke der Bildhauerkunst" halten wird. Der Vortrag wird durch ca. 200 ausgezeichnete Lichtbilder illustriert werden.

— [Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.] Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, um 8½ Uhr statt. Gäste sind willkommen.

— [Der Kaufmännische Verein vom 18. Jan. 1890] feierte am Sonnabend, den 18. Januar, im Saal der „Kaiser Wilhelmshalle" sein 14. Stiftungsfest. Mancherlei Veranstaltungen unterhielten die Besucher. Besondere Erwähnung verdient ein Zigeunertanz unter Leitung der Lehrerin Fräulein Hauck, getanzt von 12 jungen Damen. Der Verein wird in diesem Winter außer den Vorträgen noch ein Herrenessen am 13. Februar in der „Stadt Berlin" und einen Gesindeball am 3. März in der „Kaiser Wilhelmshalle" veranstalten.

— [Der Kaufmännische Verein E. V.] nahm in seiner am Montag-Abend gehaltenen Mitgliederversammlung einen Vortrag des Herrn Dr. Pfahl, Syndikus der hiesigen Handelskammer, über das Thema: „Der Kaufmann in der Vergangenheit und in der Gegenwart" entgegen. Redner verstand es in anschaulicher Weise den kaufmännischen Betrieb der Vergangenheit zu schildern und einen Vergleich mit dem heutigen Handel zu geben. Den interessanten Mitteilungen folgten die Anwesenden mit Aufmerksamkeit und gaben ihrem Danke Ausdruck.

— [Die alte Glauchaische Schützengesellschaft] hielt gestern auf dem „Pflug" ihre ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß im ersten Jahre der Reorganisation eine Anzahl ehemaliger und neuer Mitglieder der Gesellschaft beigetreten ist. Die Schießen und Festlichkeiten nahmen einen befriedigenden Verlauf. Die Jahresrechnung wies ein ansehnliches, sicher angelegtes Vermögen nach. Die Rechnung wurde entlastet. Der bisher tätige Vorstand wurde wiedergewählt, nur in Bezug auf den Vergnügungsvorstand trat eine Aenderung ein.

— [Der Verein ehemaliger Pioniere und sonstiger Verkehrstruppen] hielt im Restaurant „Mars-la-Tour" seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahres- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß der Verein 67 Mitglieder zählt und einen Kassenbestand von 600 M. besitzt. Die Rechnung wurde entlastet. In den Vorstand wurden die Kameraden Unbekannt, Eberlein und Franke wiedergewählt. Das Sterbegeld wurde für dieses Jahr auf 30 M. festgesetzt und beschlossen, im März das Stiftungsfest zu feiern. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Oberst z. D. Rohr und Oberstleutnant a. D. Kleinow. Den beiden Herren wurden in der Versammlung die bezüglichen Diplome überreicht.

— [Die Vereinigung ehem. Königin-Füsiliere] (86er) hält am Freitag, den 22. d., abends 8 Uhr in der „Kaiser Wilhelmshalle" ihr erstes Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball, ab. Ehemalige 86er, sowie Gönner und Freunde der Vereinigung sind willkommen.

— [Die Gesangsabteilung des Evangelischen Arbeitervereins] hielt gestern abend in der „Herberge zur Heimat I" ihre Generalversammlung ab, in der die Rechnung gelegt und entlastet wurde. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Kiefer zum Vorsitzenden, A. Strietzel zu dessen Stellvertreter, Markowsky zum Schriftführer, Wege zum Kassierer, Strietzel und Heßler zu Archivaren. Die Gesangsstunden finden von jetzt ab Dienstag abends statt.

— [Der Familienabend,] welchen der Zweigverein des Evang. Bundes Halle-Nord nächsten Sonntag abhält, findet aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers und zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Zweigvereins statt. Der Reinertrag des Abends ist für die Protestationskirche in Speier bestimmt, zu deren Einweihung in diesem Jahre der Kaiser erwartet wird.

— [Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H. D.) Ortsverein I.] In der am Sonnabend abend stattgefundenen Mitglieder-Versammlung in der „Börsenhalle" wurde der Jahresbericht verlesen. 12 ordentliche und 2 außerordentliche Sitzungen wurden abgehalten, sowie 13 Monatsversammlungen mit 5 Vorträgen wirtschaftlichen Inhaltes. Außerdem wurden 4 Besichtigungen gewerblicher Anlagen unternommen. Nach dem Berichte des Kassierers sind vereinnahmt 2160,95 M., verausgabt an Arbeitslosen-Unterstützung 705,25 M. Uebersiedlungskosten für Familien 184,59 M., außerordentliche Unterstützung 60 M. Reise-Unterstützung 153,72 M., Beiträge für Arbeitslose 41,52 M., Ortsverbandsbeiträge 44,55 Mark, an die Hauptkasse 971, 22 M. Mitgliederzahl 219. In der Begräbniskasse sind eingenommen 1022,55 M., an Begräbnis-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040120030/fragment/page=0001
DFG

geld wurde gezahlt für 3 männliche und 2 weibliche Mitglieder 620 M., an die Hauptkasse 402,55 M. Mitglieder sind 103 männliche und 36 weibliche Personen. Die Krankenkasse vereinnahmte 2602,12 M., an Krankengeld ist gezahlt 2003,50 M., an die Hauptkasse 550 M., Bestand 58,62 M. Die Mitgliederzahl beträgt 133. Nach dem Berichte des Bibliothekars sind 381 Bände vorhanden. Gelesen wurden von 121 Mitgliedern 550 Bücher. Zu der Bezirkskonferenz, die am 7. Februar hier in Halle behufs Gründung eines Ausbreitungs-Verbandes für Mitteldeutschland stattfindet, wurden als Vertreter die Mitglieder Gerhard und Samitz gewählt.

— [Der Gewerkverein der Frauen und Mädchen (H.-D.)] hält Donnerstag, den 21. Jan. 8½ Uhr, seine erste diesjährige Versammlung im „Passage-Restaurant" ab. Der Abend wird einen Vortrag über Zwecke und Ziele der Gewerkvereine sowie über die geplanten Unterstützungen bringen. An Mitglieder hat der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein in der kurzen Zeit seines Bestehens in Deutschland 1500 aufzuweisen.

— [Damen-Stenographenverein Stolze-Schrey.] An dem von dem Damen-Stenographenverein Stolze-Schrey eingerichteten Unterrichtskursus können noch einige Damen teilnehmen. Anmeldungen werden entgegengenommen von Fräulein Eckardt, Anhalterstr. 1 II und Burgstr. 25.

Photographische Gesellschaft.

In der gestrigen Generalversammlung, in welcher der bisherige Vorstand wiedergewählt wurde, erregten die Vorführungen des Herrn Oberlehrers Dr. Edler über Stereoskopie und deren neuere Anwendung allgemeines Interesse. Der Redner sprach zunächst über das stereoskopische Sehen und die damit zusammenhängende Schätzung von Entfernungen. Das wichtigste Hilfsmittel ist die Beobachtung von Ueberschneidungen. Ein Gegenstand, der einen anderen zum Teil verdeckt, liegt natürlich uns näher. Ferner kommt uns ein Abmessen mit dem Auge am Erdboden zu Hilfe. Die Kenntnis der Sehwinkel von Gegenständen bekannter Größe, z. B. von Personen, verhilft uns unbewußt, und noch viel mehr, wenn wir darin geübt sind, wie z. B. das Militär, zu einer richtigen Tiefenvorstellung. Schließlich trägt hierzu sehr viel auch die sogen. Luftperspektive bei, d. h. die Milderung der Kontraste zwischen hell und dunkel, das Ueberdecken der Farben mit dem blauen Duft der Ferne und das Verschneiden von Einzelheiten. Alle diese Mittel, welche auch dem Einäugigen zur Verfügung stehen, und von diesem in hervorragendem Maße geübt werden, da sie seine einzigen sind, bringen uns das Bewußtsein, daß wir Körper vor uns zu sehen glauben. Dieser Glaube kann unter günstigen Umständen sogar noch bei Betrachtung von Bildern vorhalten, wie dies z. B. bei Panoramen geschieht. Die von Zeiß jüngst hergestellte Linse „Verant" hat trotz ihrer Einäugigkeit eine überaus stereoskopische Wirkung, besonders guten Diapositiven gegenüber. Die wahre Stereoskopie allerdings liefert erst das Sehen mit zwei Augen, die mit ihrem Blick um den Gegenstand herumfassen. Je stärker das möglich ist, um so näher steht uns das betrachtete Ding. Jedes der beiden Augen sieht daher ein vom anderen etwas verschiedenes Bild; diese geringen Unterschiede gemessen mit einem besonderen Apparat, dem Zeißschen Stereometer, gestatten sogar die zahlenmäßige Ermittlung der Entfernung, wie an verschiedenen Stereoskopbildern gezeigt wurde. Je breiter die Augen auseinanderstehen, um so stärker ist die stereoskopische Wirkung. Mit Anwendung verschiedener Spiegel kann man die Augendistanz scheinbar vergrößern, so ist das bei den Zeißschen Feldstechern geschehen, in erhöhtem Maße beim Jagdfernrohr und verschiedenen Militär-Doppel-Fernrohren, so daß diese Apparate geradezu als Distanzmesser dienen.

Sitzung der Handelskammer.

Halle, 20. Januar.

In der heutigen, ersten Gesamtsitzung im neuen Jahr begrüßt zunächst Herr Kommerzienrat Steckner die wiedergewählten Mitglieder, darunter Herrn Direktor Kramer-Eisleben, welcher der Kammer nunmehr 30 Jahre angehört, und heißt weiter die neugewählten Herren willkommen. Herr Steckner knüpft daran den Wunsch, es möchte den Mitgliedern vergönnt sein, in einer aufsteigenden Periode des Handels sich in der Kammer zu betätigen. Darauf wird in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eingetreten.

Bei der Konstituierung der Kammer werden als Vorsitzender, als erster und zweiter Stellvertreter die Herren Kommerzienrat Steckner, Stadtrat Werther und Sägewerksbesitzer Müller wiedergewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl dankend an. Durch Akklamation wird beschlossen, daß, wie bisher, das Bankhaus Steckner die Kassengeschäfte der Kammer besorgt.

Um öffentliche Anstellung und Beeidigung als Sachverständige haben sich beworben: Herr Otto Schauseil in Eisleben als Bücherrevisor und das Verkaufssyndikat der Kaliwerke zu Leopoldshall-Staßfurt für Herrn H. Wurzler, Ortsvorsteher und Landwirt in Zornitz, als Probenehmer für Kalisalze. Nach Prüfung des Bedürfnisses etc. hat der Vorstand bezw. Ausschuß die Beeidigung beschlossen; diese erfolgt.

Der Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit dem 14. Oktober v. J. liegt den Mitgliedern gedruckt vor.

Die Bildung von Fachkommissionen als Hilfsorgane der Handelskammer ist in Halle schon häufig gewünscht worden, um möglichst viele Branchen bei der Tätigkeit der Kammer zu Wort kommen zu lassen, vor allem den Kleinhandel, sowie den Getreide- und Produktenhandel. In der Ausschußsitzung vom 12. Januar wurde beschlossen, der Gesamtsitzung folgenden Beschluß vorzuschlagen: Der Vorstand wird beauftragt, Fachkommissionen versuchsweise ins Leben zu rufen, um, falls sich die Einrichtung bewährt, der Handelskammer später entsprechende Vorschläge zur Erweiterung der Geschäftsordnung zu machen. Nach kurzer Debatte wird dem Ausschuß-Beschlusse zugestimmt.

Nach § 13 der Geschäftsordnung werden alljährlich in der ersten öffentlichen Gesamtsitzung aus der Mitte der Kammer ständige Ausschüsse gewählt. Zur Zeit sind es neun, nämlich: Ausschuß zur Erledigung eiliger Sachen, Finanzausschuß, Gewerbeausschuß, Handelsausschuß, Ausschuß für die Montanindustrie, Verkehrsausschuß, Ausschuß für die Zuckerindustrie, Ausschuß für das kaufmännische Unterrichtswesen, Ausschuß für Inventar und Bücherei. Die Wahl dieser Ausschüsse erfolgt. Herr Stadtrat Werther berichtet weiter: Die Ausschußsitzung vom 12. Januar hat beschlossen, der Gesamtsitzung als versuchsweise Einrichtung die Einsetzung noch eines zehnten Ausschusses vorzuschlagen, dem als „Gesamtausschuß" alle die Aufgaben zufallen, welche jetzt den verschiedenen Ausschüssen zugewiesen sind, also namentlich Vorbereitung der in der Gesamtsitzung zur Beratung kommenden Angelegenheiten sowie Bearbeitung der vom Vorsitzenden ihnen zugewiesenen Geschäfte. Zu den Sitzungen dieses Ausschusses, die in der Regel monatlich stattzufinden haben, sollen sämtliche Handelskammermitglieder eingeladen werden. Vorsitzender dieses Ausschusses soll der jeweils amtierende Vorsitzende der Handelskammer sein. Bewährt sich diese Neueinrichtung, so ist zu erwarten, daß mehrere der bisherigen Ausschüsse überflüssig werden und bei einer späteren Revision der Geschäftsordnung gestrichen werden können. — Die Einsetzung des Zehnten-Ausschusses wird beschlossen; man erwartet, daß hierdurch, zugleich mit der erwähnten Einrichtung der Fachkommissionen, die Tätigkeit der Kammer sich wesentlich intensiver gestaltet.

Bei der Wahl der Vertreter in den Bezirkseisenbahnrat Halle-Erfurt werden Herr Stadtrat Werther und Herr Hofmeister als dessen Stellvertreter, in den Bezirkseisenbahnrat zu Magdeburg Herr Direktor Voigt und Herr Müller als dessen Stellvertreter wiedergewählt.

Die Aufstellung der Liste für die Sachverständigen-Kommissionen (Berichterstatter: Herr Reinicke) findet die Billigung der Versammlung. (Schluß folgt.)

•

Die Mitglieder der Handelskammer haben zu Ehren des Präsidenten eine Glocke gestiftet, welche an dessen Geburtstage, dem 1. Dezember, durch eine Deputation überreicht wurde. Die Glocke ist von der Firma Wratzke & Steiger in gediegenem Silber gearbeitet und in ihrem Stile dem Handelskammersaale angepaßt. Die gelungenen und reichen Ziselierarbeiten zeigen in Wappenschildern den preußischen Adler, den die Handelskammer in ihrem Siegel führt, ferner Symbole des Verkehrs und des Handels, der Industrie und des Bergbaues. Die Glocke trägt die Widmungsinschrift: „Ihrem verehrten Präsidenten Kommerzienrat Emil Steckner gewidmet von den Mitgliedern der Handelskammer Halle a. S., den 1. Dezember 1903." Der Handgriff trägt die Aufschrift: „Fortiter in re, suaviter in modo", während der Glockenklöppel mit der Inschrift „Favete linguis" geziert ist.

Musik.

Zweiter Kammermusik-Abend.

Zwischen Jos. Haydn, dem „Naturpoeten der Instrumentalmusik", und Rob. Schumann, dem sinnigen Klavierpoeten, stand gestern der Böhme F. Smetana, den man ebenfalls zu den besten Poeten der Instrumentalmusik rechnen muß, mit seinem E-moll-Quartett. „Aus meinem Leben" ist es von ihm betitelt und bildet somit eine Art „Programmmusik". Ich meine, auch ohne die aus einem Briefe Smetanas verlesenen Andeutungen hätte sich das Publikum in dem Werke zurechtgefunden. Wer hörte nicht aus dem ersten Satze (Allegro vivo appassionata) die Liebe zur Kunst, speziell zur Musik heraus. Hochfliegende Pläne erfüllen die Brust des Jünglings, der sich seiner Kraft, seines Genies bewußt ist und darauf brennt, der staunenden Welt seine Ideen zu enthüllen. — Armer Smetana, wie du dich doch täuschtest! Auch dir ging es, wie so manchem Großen unseres Volkes: man verkannte dich; niemand beachtete dich; erst nach deinem Tode sollten deine Hauptwerke: deine reizvollen Opern, die glänzenden Naturschilderungen deiner Heimat in der symphonischen Dichtung „Die Moldau", und deine Kammermusikwerke nach ihrem Werte gewürdigt werden! — Der zweite Satz bietet uns Erinnerungen an die Jugend des Komponisten und seine erste Schaffenszeit, in welcher der nationale Tanz das Uebergewicht hatte. Eine kecke Polka in F-dur, in welcher die alterierte Quinte äußerst charakteristisch für den Jugendmut des Tondichters ist, stürmt dahin. Aus dem Trio in Des-dur meint man ein Ständchen herausklingen zu hören, wozu der Böhme die Rhythmen der Polka als Hintergrund benutzt, ähnlich wie der Pole Chopin seine zärtlichsten Gefühle und seine kühnsten Gedanken in die Tanzform der Mazurka goß. Im Largo sostenuto (III. Satz) tönt uns zuerst die Liebeswerbung des zum Manne gereiften Jünglings entgegen in weichstem Moll, und dann schildert uns der Meister die ganze Liebesseligkeit, welche ihm aus dem Bunde mit der geliebten Lebensgefährtin erwuchs. Es scheint ein Glück ohne Ende zu sein. Im Schlußsatze hören wir die Freude des zur Anerkennung gelangenden Meisters heraus. Ein lange Zeit Unbeachteter ist ja schon mit einigem Interesse zufrieden, das man endlich seiner Person und seinen Werken entgegenbringt. Mitten in die Schaffensfreude hinein fällt die fürchterliche Erkenntnis einer allmählich sich bemerkbar machenden Taubheit. Welcher Schmerz und welche Wehmut spricht aus den wenigen Takten in F-moll! Was hilft aber all das Klagen? Der Meister rafft sich empor und ergibt sich in sein herbes Geschick. Eine rührende, ergreifende Periode in E-dur zeigt uns seine Ergebung. Nun sucht der Taubgewordene Trost in seiner Kunst! Und wo könnte ihm eine bessere zuteil werden? Ohne zu hören, vernahm er sie doch in seinem geistigen Ohr! Aus dieser letzten Schaffensperiode stammt eben das E-moll-Quartett, das gestern sehr begeistert aufgenommen wurde und den Künstlern stürmischen Beifall einbrachte. — Haydns C-dur-Quartett op. 54 Nr. 2 und Schumanns A-moll-Quartett op. 41 fanden ebenfalls die Aufnahme, welche eine so glänzende Ausführung nach sich ziehen muß.

Martin Frey.

•

Viertes Winderstein-Konzert.

Die Säulen im Programm des genannten Konzertes bildeten Beethovens Pastoral-Symphonie und G. Bizets feine und geistvolle Suite aus der Musik zu Daudets Schauspiel „l'Arlésienne". Das erste Werk ist schon wiederholt von Herrn Kapellmeister Winderstein in Halle aufgeführt worden und erfährt stets durch ihn eine vorzügliche Wiedergabe. Auch die gestrige war eine der besten, die ich von dem Leiter der philharmonischen Konzerte gehört habe. Wenn ich trotzdem einige kleine Ausstellungen in bezug auf Licht und Schatten im ersten Satze und auf das ein wenig zu langsame Tempo in der „Szene am Bache" (Andante motto mosso) zu machen gezwungen bin, so wird Herr Winderstein darin keinen Tadel erblicken. Im ersten Symphoniesatz wird leicht durch die ausgehaltenen Akkorde der Holzbläser das feine thematische Gewebe verdeckt und man hört daher nicht deutlich genug, wie die Motive von einem Instrumente an das andere weitergegeben werden, wie der Komponist die Themen das reizvollste musikalische Fangballspiel ausführen läßt. Gerade in dieser „Programm-Symphonie" ist die allerfeinste Detailarbeit am Platze, während in anderen Symphonien des Meisters leicht der große Zug, der das Ganze durchwehen muß, durch derartige Ziselierungskunst verloren geht. In den drei letzten Sätzen kam alles, was Beethoven in der Partitur niedergelegt hat, bestens zur Geltung. Die reizende Suite von Bizet, von welcher jeder einzelne Teil ein wahres Kabinettsstück bildet, wurde ganz im Geiste dieser Musik gespielt. Das Publikum ehrte mit Recht den Dirigenten sowohl nach der Symphonie als auch nach der Suite durch mehrfache Hervorrufe.

Die Solistin des Konzertes, Frl. Elsa Rueger, marschiert wohl an der Spitze aller Cellovirtuosinnen und dürfte selbst manchen berühmten „Kollegen" auf diesem im Passagenwerk ziemlich spröden Instrument übertreffen. Ihre Technik ist geradezu musterhaft, der Ton, welchen sie ihrem guten Instrument entlockt, ist zwar nicht groß, dafür aber im Kantilenenspiel von einer Abgeklärtheit und Weichheit, die man nur bei wenigen Spielern, z. B. bei Georg Wille, antrifft. Im Passagenspiel könnte der Ton etwas kräftiger sein, da gerade auf dem Cello rein technische Partien leicht einen „kratzenden" Beigeschmack bekommen. Daß die Künstlerin uns mit einem Cello-Konzert in D-moll von A. Rubinstein bekannt machte und damit nicht die breite Straße der Virtuosen zieht, welche nur mit Volkmanns A-moll-Konzert ihre Künstlerfahrt antreten, sei ihr besonders noch gedankt. Rubinstein zeigt in seinen Kompositionen oft eine seltene ursprüngliche Erfindungskraft, wie sie nur dem Genie zu Gebote steht. Charakteristisch aber für seine Kompositionsweise ist, daß er es oft an der nötigen künstlerischen Selbstkritik und an einer gewissenhaften Ausarbeitung fehlen läßt. Ihm kam es aber nicht auf die Formvollendung, sondern auf den geistigen Gehalt seiner Werke an. Ein Formenmeister wie Brahms würde z. B. viel mehr aus dem thematischen Material dieses D-moll-Konzertes gemacht haben, allerdings nicht, was die Länge des Werkes betrifft, — diese war schon überreichlich bemessen, — sondern die Verarbeitung der Motive zu einem Kunstwerk. Rubinstein aber wegen des etwas rhapsodischen Charakters seiner meisten Werke direkt gering einzuschätzen, halte ich für verfehlt. In den letzten Sätzen einiger mir bekannt gewordenen Werke gewann ich den Eindruck, als habe Rubinstein das Interesse an seinen halb beendeten Arbeiten verloren und sich bereits mit neuen Ideen für andere Schöpfungen getragen. Eigentümlich für das gestern gespielte Cello-Konzert ist, daß das Seitenthema des ersten Satzes in B-dur erklingt und nicht in F-dur, der Parallelonart. Dafür ist der langsame Satz in F-dur. Der Schlußteil fällt gegen die übrigen Teile etwas ab, obgleich hier ein interessantes nationales (russisches) Motiv verwendet worden ist. Die mangelhafte Durcharbeitung macht sich hier leider bemerkbar. Das Konzert wurde ausgezeichnet von Frl. Rueger vorgetragen, die im zweiten Teile des Programms noch Seb. Bachs bekanntes „Air" und Poppers hohles „Spinnerlied" spielte. Der Beifall war so lebhaft, daß Frl. Rueger leider das gehaltlose Stück wiederholte.

Martin Frey.

Aus dem Leserkreise.

Ankauf der Domäne Giebichenstein.

In Nr. 10 des „General-Anzeigers" vom 13. ds. wird nochmals der Ankauf der Domäne Giebichenstein beleuchtet, um so die Beschlüsse der Stadtverordneten umzustimmen. Bisher stellte man den Ankauf deshalb als absolut notwendig hin, weil man die Domäne haben müsse, um eine neue Fahrstraße hindurchzuführen, wodurch dann anderseits der Ankauf der Häuserinsel zur Verbreiterung des jetzigen Weges nicht nötig sei. Da nun aber auch im letzten Bescheide der Minister die Durchführung einer Fahrstraße verweigert hat, findet man sich leichthin damit ab, daß die Durchführung auch eines Fußweges genüge. Die ganze Motivierung begreift man nicht. Zuerst ist Fahrweg durch die Domäne absolut notwendig, dann nicht notwendig. Trotzdem will man den Ankauf zweier großer Objekte, der Domäne sowie denn auch der notwendig bleibende Ankauf der Häuserinsel, befürworten. Notwendig werden dann noch: Beseitigung einiger kleiner Unebenheiten. Dieses alles wird mit einer Leichtigkeit behandelt, weil ja das Geld hierzu haufenweise vorhanden ist. Auch wird ferner dem Domänenankauf noch deshalb das Wort geredet, damit die Burg der Stadt erhalten bleibe. Ja, hat denn der Minister überhaupt schon verfügt, daß im Nichtankaufsfalle das Ganze rasiert wird? — — Hinfällig sind die ferneren Begründungen: die Unterbringung der Stadtgärtnerei, eines Wagenparkes für Feuerwehr und Kehrwesen. Weshalb sollen mit all diesen städtischen Vergrößerungen nur der einverleibte, neu entstehende Norden, nicht aber auch der Süden bedacht werden? Hat die Stadt um den Südfriedhof nicht Ländereien genug, welche die Stadtgärtnerei, wenn nötig, ohne große Unkosten aufnehmen können? Sind zur Aufnahme des Wagenparkes die Gebäude des Stadtgutes, sog. Ochsenstalles, nicht geeignet; eignen sich die dortigen, an der Saale günstig gelegenen Gärten nicht ebenfalls zur Stadtgärtnerei? Eine Lösung des derzeitigen Pachtverhältnisses würde zu den Giebichensteiner Kosten in keinem Verhältnis stehen, abgesehen daß Giebichenstein für Feuerwehr und Kehrpark oder desgl. überhaupt unpraktisch ist, weil zu abgelegen und durch die alltäglichen Hin- und Herfahrten zu viel Zeit verloren geht. Solche Einrichtungen gehören inmitten der Stadt, und es gibt, wenn nötig, preiswerte Grundstücke genug, welche sich vortrefflich dazu eignen. Ein diesbezügl. Zeitungsgesuch würde genügende Angebote bringen. Die ganzen zukünftigen Müll- und Abladestellen werden sich auch fernerhin nicht nach Giebichenstein, sondern nach dem Westen und Süden konzentrieren, und nicht nur für Giebichenstein soll die Centrale für Feuerlösch- und Kehrwesen usw. geschaffen werden, sondern auch für die Altstadt Halle, folglich gehört eine solche Centrale inmitten der Stadt und Nähe der Hauptpolizei usw. Denn will man Feuerwehr und Kehrdepot usw. außerhalb des Mittelpunktes bringen, so kann man diese noch billiger nach Böllberg oder Passendorf verlegen und ebenfalls telephonisch verbinden; diese Ortschaften sind durchaus nicht weiter von der Mitte der Stadt als Giebichenstein. t.

Vom Nordfriedhof.

Als ein großer Uebelstand muß es empfunden werden, daß auf unserem Nordfriedhofe zwischen einigen Erbbegräbnissen bereits seit dem Sommer große Erd- und Kehrichthaufen entstanden sind, welche keinesfalls zur Verschönerung der Umgebung beitragen. Sollte die verehrl. Friedhofsverwaltung für diese Abfälle keinen anderen Platz zur Verfügung haben, als gerade zwischen den mit schwerem Gelde erstandenen Erbbegräbnissen?

Ein Friedhofsbesucher.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

⊙ Der Kunsthistoriker Siegfried Fechheimer ist in Berlin am Sonntag plötzlich gestorben. In ihm verliert die Wissenschaft einen hoffnungsvollen Vertreter; wenige Tage vor seinem Tode erschien sein erstes größeres Werk, das auf langjährigen Forschungen beruhte, als Heft 17 „Zur Kunstgeschichte des Auslandes" unter dem Titel „Donatello und die Reliefkunst" (96 Seiten mit 16 Tafeln; P. G. Ed. Heitz Verlag Straßburg). Ein Exemplar sandte er sterbend noch seiner in Koburg (Fechheimers Vaterstadt) wohnenden Mutter mit eigenhändiger Widmung. Fechheimer war erst seit 6 Wochen verheiratet und beabsichtigte sich demnächst als Privatdozent zu habilitieren.

Y Die Aufführungen von „Parsifal" in New York bringen, wie dem „Figaro" berichtet wird, kolossale Einnahmen, so wie man sie bis jetzt am „Metropolitan Opera House" noch nicht erzielt hat. Das kommt indessen durchaus nicht daher, daß die Aufführung tadellos ist; außer der Ternina, die eine wunderbare Kundry ist, sind die Hauptdarsteller eben nur tüchtig. Andererseits steht auch die Inszenierung der Bayreuther nach. Aber infolge des von Frau Cosima Wagner gegen Conried anhängig gemachten Prozesses, der den Zweck hatte, die Vorstellungen zu untersagen, und den die Witwe des Meisters verloren hat, und weiter infolge des Feldzuges, der von den Geistlichen sogar auf den Straßen geführt wurde, da der „Parsifal" als eine Parodie auf die Religion hingestellt wurde, ist die öffentliche Neugierde in hohem Maße erregt. New-York steht jetzt ganz unter dem Zeichen des „Parsifal"; es gibt „Parsifalbonbons", „Parsifalschuhwerk", „Parsifalkrawatten", „Parsifalpfeifen", Parsifalcocktails" usw. Es ist also weniger ein musikalischer Erfolg als ein Erfolg der Neugierde. Die Weigerung Mottls, den „Parsifal" zu dirigieren, ist mit einer der Gründe, daß die Aufführung das gute Mittelmaß der gewöhnlichen Theater nicht überschreitet, und viele Kenner meinen, für ein solches Werk wäre das wirklich nicht genug.

— Für Vorarbeitskosten zur Herstellung des Neubaues des Königlichen Opernhauses in Berlin sind im preußischen Etat 50,000 M. ausgeworfen.

— Eine Fabrik „prähistorischer" Feuersteine hat man, wie der „Gaulois" berichtet, in Frankreich entdeckt. Ein einfacher Bauer hat, angeregt durch die Sammlerleidenschaft, angefangen, „von unseren Vorfahren hinterlassene Bruchstücke" zu liefern. Dieser neue Ruchomowsky braucht keine Vermittler. Er fabriziert nach Belieben Steine, die menschliche oder Tierprofile darstellen. Mit Hilfe eines hellen Schlammes, der mit Leim vermischt ist, erzielt man das Aussehen hohen Alters. Natürlich haben diese falschen Stücke einen großen Erfolg gehabt; und so entstehen immer neue Sägen, Wurfspieße, Statuetten von ganz neuem Muster . . . Die Fabrik, die sich in der Umgebung von Autun, Departement Saône-et-Loire, befindet, hat bereits eine Konkurrenz im Departement Eure erhalten. In dieser letzteren Fabrik versorgen sich die Engländer, während die Amerikaner die prähistorischen Wunder ihrer Museen in den Fabriken Englands suchen. Man sieht daraus, daß der Schwindel eine ganz internationale Kunst ist.

Es gibt keine aufgesprungenen Gesichter und Hände mehr durch täglichen Gebrauch von Obermeyers Herba-Seife, z. h. i. all Apoth., Drog. u. Parf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040120030/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.50 V. S. 1-3. ● — 10.01 V. D. 1-2. — 10.10 V. — 10.35 V. S. 1-3. ● — 11.08 V. S. 1-3. ● — 11.30 V. [fährt nach Zeitz]. — 12.33 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● 5.48 N. — 7.50 N. S. 1-3. ● — 8.00 N. S. 1-3. — 9.52 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.02 Ab. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Ab. [bis Merseburg]. — 11.31 Ab. D. 1-2. — 11.46 Ab. [bis Erfurt].

Berlin. 4.46 V. D. 1-2 — 5.00 V. — 6.19 V. S. 1-3. — 6.58 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.27 N. S. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.17 Ab. S. 1-3. ● — 8.55 Ab. [bis Wittenberg]. — 9.28 Ab. D. 1-2. — 12.22 Ab.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.39 V. — 12.20 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.23 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.10 Ab. — 7.40 Ab. S. 1-3. — 8.42 Ab. — 9.31 Ab. — 10.30 Ab. S. 1-3. ● — 10.50 Ab. S. 1-3. — 12.00 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.00 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.25 V. — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.02 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [fährt bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.31 Ab.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. — 6.32 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.39 Ab. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 2.59 N. S. 1-3. ● — 6.15 N. — 11.00 Ab. S. 1-3. — 11.25 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.25 V. [bis Cöllme, nur Werktags]. — 6.45 V. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöllme]. — 2.00 N. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.45 Ab. [Sonn- und Festtags bis Cöllme, Werktags bis Dölau]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 V., 3.00 N., 4.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.42 V. D. 1-2. — 5.35 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 V. S. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.16 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.30 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.54 V. S. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Zeitz]. — 12.15 N. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.29 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.20 N. S. 1-3. ● — 8.13 Ab. S. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Ab. — 9.24 Ab. D. 1-2. — 10.40 Ab. [von Zeitz]. — 11.55 Ab.

Berlin. 3.18 V. — 4.37 V. — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 V. — 9.57 V. D 1-2. — 10.31 V. S. 1-3 — 10.55 V. S. 1-3. — 12.29 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S 1-3 ● 3.50 N. D. 1-2. — 5.29 N. — 7.31 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D. 1-2. ● — 10.58 Ab. S. 1-3. 11.20 Ab. — 11.27 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 4.40 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.50 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.46 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.55 V. S. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.28 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 7.55 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab.

Magdeburg. 2.45 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 V. S. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.38 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. — 7.20 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, nur Werktags]. — 9.50 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● — 10.27 Ab. — 1.00 Ab.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [von Könnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.10 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. — 11.38 Ab.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 7.36 V. [kommt von Torgau]. — 10.15 V. — 12.27 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.35 N. [kommt von Cottbus]. — 7.44 Ab. — 10.04 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [von Cöllme, nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.45 V. [Werktags ab Fienstedt, Sonn- und Festtags ab Dölau]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöllme]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Ab. — 11.50 Ab. [Sonn- und Festtags von Cöllme, Werktags von Dölau]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 3.50 N., 4.50 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Die Vormesse für Musterlager u. Musterkollektionen in Leipzig

findet vom **7.** bis **19. März dieses Jahres** statt.

Sie ist für folgende Warengattungen bestimmt:

Porzellan-, Majolika-, Steingut-, Terrakotta-, Ton-, Kristall-, Glas-, Bronze-, Eisen- und Zinkgusswaren, Aluminium-, Alfenide-, Nickel- und sonstige Metallwaren aller Art, Beleuchtungsartikel, Lederwaren, Photographie-Albums, Holzwaren, Korbwaren, Papierartikel, Bijouterieartikel, Japan- und Chinawaren, künstliche Blumen, Puppen und Spielwaren aller Gattungen, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Drahtwaren, Musikinstrumente, optische Waren, Seifen und Parfümerien, Stöcke, Peitschen, Luxusartikel, Kurz- und Galanteriewaren aller Art.

Leipzig, den 8. Januar 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich.

Aufforderung an die Messaussteller.

Von Ausstellern wie namentlich auch Einkäufern ist neuerdings wiederholt Klage darüber geführt worden, dass viele Aussteller ihre Musterläger allzufrüh wieder einpacken. Wir ersuchen deshalb alle Aussteller, **mit dem Einpacken der Muster nicht vor Sonnabend der ersten Woche** zu beginnen. Die möglichst allseitige Erfüllung dieses Wunsches würde um so freudiger begrüsst werden, als damit der Hauptmessverkehr nicht auf zu kurze Zeit zusammengedrängt, zugleich den später eintreffenden Einkäufern Rechnung getragen und überhaupt eine grössere, dem Interesse aller Beteiligten dienende Einheitlichkeit erzielt werden würde.

Leipzig, den 8. Januar 1904.

Der Messausschuss der Handelskammer.
Habenicht, Vorsitzender.

An Deutschlands Frauen

Original-Inserat, jeder Nachdruck verboten.

Haben Sie Kinder?

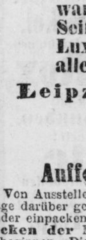
Verlangen Sie gratis mein reich illustr. **Frauenbuch*).** Sie werd. freudig überrascht sein von dem lehrreich., interessant. Inhalt. Sie können Geld & Sorgen sparen u. werd. mir dankbar sein, Ihre Wünsche erfüllt zu sehen.

*) Für Porto und Verpackung sind 30 Pf. in Briefmarken einzusenden.

Wwe. E. Schmidt, Hebamme a. D. BERLIN S.W.N. Ritterstrasse 49.

Viele bewährte Neuheiten. ◇ Patentirt u. preisgekrönt.

Bitte aufbewahren.



Mellinghoff's Cognac- und Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Halle zu haben bei:
Gust. Fuhrmann, Gebr. Hädicke vorm. Paul Fritzsche, Helmbold & Co., Ernst Jentsch, Arno Rasch, Alb. Schlüter Nachf., A. Steinbach, E. Walthers Nachf., M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 20, C. Kaiser, Inh. Max Kleinau, Schmeerstr. 13, Apotheker Wilhelm Höfer, Geiststr. 59/60, Germania-Drogerie von P. Evers Nachfl., Gr. Ulrichstr. 51 (Kaisersäle).

Wer Stellung sucht, verl. Postk. umsonst Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Die Vertretung

eines **Mode-Journal-Verlags** ist sofort gegen **hohe Provision** zu vergeben. Offerten an die **Deutsche Bekleidungs-Akademie**

M. G. Martens, Frankfurt a. M.

Unter Bewilligung hoher Abschlußprovisionen sucht eine alte Feuerversicherungs-Gesellschaft rührige

Agenten

für Halle a. S. und umliegende Ortschaften. Bewerb. unter **B. g. 2546** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Bergbeamter

oder **Provisionsreisender** zur Abschluß-Vermittlung in Grubenholz von leistungsfäh. Grubenholzhandl. f. Lausitz u. Sachsen gesucht. Gefl. Angebote sub **L. o. 490 Rud. Mosse**, Halle S., erb.

Gesucht (Platz Halle a/S.) sofort oder Anfang Februar zuverlässiger und erfahrener

Buchhalter,

welcher in allen kaufmännischen Fächern firm ist. Bevorzugt werden Bewerber, welche in **Zuckerfabriksbetrieb mit Landwirtschaft** verbunden bereits gearbeitet haben. Jahresgehalt 2000 M. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **B. t. 2621** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Ingenieur

sucht Stellung im Bureau oder Betrieb. Selbiger ist auch event. gern bereit, zeitweilige Beschäftigung anzunehmen. Gefl. Off. unter **B. o. 2659** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Kaufmänn. u. wirtsch. geb. Dame, 30 Jahre, aus guter Fam., sucht Wirkungskreis. Angebote unt. **B. r. 2661** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Bureau-Gehilfen

zum sofortigen Antritt **gesucht.**
Justizrat Riemer.

Markthelfer,

mit guten Zeugnissen, verheiratet, 25 bis 30 Jahre, stellen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung ein

Fr. Hensel & Haenert,
Kaffee-Groß-Rösterei.

Mitteloser junger Mann mit guter Schulbildung und der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst

sucht Stellung als Lehrling

in einem **Bank-** oder anderen **Geschäftshause bei freier Station oder Vergütung.** Gefl. Off. unter 4467 K. an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung für hiesiges

Bank-Geschäft

per sofort oder 1. April **gesucht.** Off. unter B. i 2612 an **R. Mosse**, Halle S.

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird unter günstigen Bedingungen von einem hiesigen

Bank-Geschäft

per 15. April cr. gesucht. Offerten erbeten unter E. 1410 an die Exped.

Schlosser- und Blechschmiede-Lehrlinge

per Ostern 1904 gesucht.
G. Kamprath, äuß. Delitzscherstr. 26.
Meldung: Sonntag 10—12 Uhr.

Junge Leute mit guter Schulbildung, Söhne aus achtbaren Familien, stellt Ostern als

Lehrlinge

ein **Geschäftshaus J. Lewin.**

Für unser Kontor suchen per Ostern **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Otto Pöge & Co.,
Bürstenfabrik.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Holzgeschäft En gros zum **1. April einen strebsamen**

Lehrling

mit Einjährigen-Zeugnis aus bess. Kaufmanns- oder Beamtenfamilie. Offerten unter **4397 J.** an die Exp. d. Ztg.

Für ein Kolonialw.-, Landesprodukten- u. Getreidegeschäft wird Ostern **ein Lehrling gesucht.** Kost und Logis im Hause. Angebote unter **B. l. 2635** an **Rudolf Mosse**, Brüderstraße.

Suche zu Ostern einen

Lehrling.

Fritz Rose, Sangerhausen,
Kleiderstoffe, Konfektion, Wäsche.

Lehrling gegen monatliche Vergütung sucht zu Ostern

E. Motzkus, Hofphotograph.

Bäcker-Lehrling

unter günstigen Bedingungen Ostern **gesucht. Paul Linke**, Lessingstr. 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht zu Ostern

F. Lindenhahn,
Ofen- und Eisenhandlung,
Königstraße 8.

Zu Ostern für Kontor und Lager

Lehrling gesucht.

Heinicke & Tegetmeyer,
Kurz- u. Holzwaren engros, Halle.

Suche Ostern

Lehrling aus achtbarer Familie.

Gustav Rensch, Poststraße 4,
Haus- und Küchengeräte.

Mechanikerlehrling

sucht **H. Weber**, Alte Promenade 8

Junge Mädchen, welche die f. Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei **Clara Bethge, Moritzzwinger 7, II.**

Kochlehrfräulein.
Junge Mädchen, welche die ff. Küche erlernen wollen, finden angenehme Stellung **Hotel Waldfrieden,** Schierke, Harz.

Suche sofort eine perfekte

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Angebote mit Lohnansprüchen an **Ernst Riemer**, Dampfziegelei, Bülzig, Bezirk Halle a. S.

Alleinstehende Frau, tüchtige Wirtschafterin, in den 40er Jahren, mit einigem Vermög., findet sofort dauernd gutes Unterkommen bei Landwirt mit schönem Besitztum. Gefl. Offerten mit näheren Angaben der Verhältnisse unter **S.** an die Geschäftsstelle des Saalfelder Kreisblattes in Saalfeld a. S. erb.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl für weibl. Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Barfüßerstraße 16,

finden jederzeit Stellung:
Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Haus, Kinderm., Mägde;

suchen Beschäftigung:
Aufwartungen, Scheuer- und Waschfrauen, Arbeitsfrauen u. -Mädchen.

Gesucht wird zum 1. März alleinstehende ältere Frau oder Mädchen als Aufwartung von 2 Damen. (Freie Wohnung und Heizung und 6 M. Lohn monatlich).

Heirat wünscht sofort häuslich erzogene Dame, 28 Jahre, mit **20,000,** später **60,000** Mk. Off. von Herren, auch ohne Verm., mit gutem Charakt. a. **„Glückstern" Berlin S. 42.**

Kaufmann,

36 J., Mitinhaber eines längere Jahre bestehenden Engros-Geschäftes, **sucht** eine nicht gänzlich unvermögende **Dame als Lebensgefährtin.** Selbige würde jeder geschäftlichen Tätigkeit enthoben sein. Näh. mit entspr. Angabe erbitte unt. A. B. 7586 Charlottenburg 1.

Junge Dame, von gutem Charakter und heiteren Wesen, häuslich u. wirtschaftl. erzogen, wünscht, da es ihr an passendem Verkehr fehlt, Bekanntschaft mit solidem Herrn in fester Stellung zwecks späterer Verheiratung. Offerten unter **B. h. 2653** an **Rudolf Mosse**, Halle.

Privat-Entb. diskr. **Leipzig,** Sophienstr. 15, I, Frau **Bertha Wagner**, Hebamme.

Da[illegible]r. Verb. f. Rat u. H. b. Fr. H. Engelhardt, Leipzig-G., S. Privatstr. 27, I.

Ein hübsches kleines Mädchen ist v. einer armen Witwe nur an bessere Herrschaften als eigen zu vergeben. Off. unter N. 1418 an die Exped. d. Ztg.

Pensionat Fritzsche, Halle S.

Unsere seit 30 J. bestehende Pension verlegen wir am 1. April in günstig gelegene Villa mit Garten und nehmen nur noch eine beschränkte Anzahl j. M. auf. Diese werden wissenschaftlich, gesellig und wirtschaftl. ausgebildet bei treuer, liebevoller Pflege. Anmeld. erb. **Torstrasse 54.**

Pension.

Junge Mädchen finden fr Aufnahme zur Fortbildg. i. Haushalt, Handarb., gesellschaftlichen Formen. Auf Wunsch Unterricht in **Musik, Malen,** Wissenschaften. Gepr. Lehrerin i. Hause. Frau **Dir. Goedecke,** Halle, Marienstr. 25.

Kurbelstickerei

wird in Soutache, Schnur und Applikation auf Kleider und Mäntel ausgeführt **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II.

Für 40 Pfennig

fertigt **eleg. Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider** und **Paradekissen** bei saub. Arbeit an. Herren-Hemden 50 Pf. Aussteuern werden auch übernommen. **Böckstraße 1, II.,** Nähstube sämtl. Wäscheartikel.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit **gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. ☞ **Viele Anerkennungsschreiben.**

Ladenkaffeetisch wird zu kaufen gesucht. Offerten Ff. 30 an die Exped.

Drehrollen bester Konstruktion liefert
Praetorius, Wörmlitzerstr. 103.

Ein gut erhaltener Landauer
ist billig zu verk. **Franckestraße 17.**

Orchestrion,

bestes badisches Fabrikat, schön u. zart spielend, zu vermieten oder verkaufen. Off. L. W. 5279 **Rud. Mosse,** Leipzig.

Portweine.

Als bukettreiche, milde Frühstücks- u. Stärkungs-Weine empf.

Durado Port	excl. Fl.	M. 1.75
Weissen Port	„ „	„ 1.75
Osta. Port	„ „	„ 2.25
U. S. Port	„ „	„ 2.25
Golden crown Port	„ „	„ 2.40

Schulze & Birner,
Rathausstr. 5. Fernspr. 1135.
Zur Probe Versand in Postkisten von 3 Flaschen an unt. Nachnahme
Max Paul Hauer, Zwingerst. 25
Curt Gebauer, Liebenauerstr., Ecke Annenstr.

D. R. W. Z.

Tafelbutter
feinste Sorte
täglich frisch.

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstr. 44. — Thomasiusstr. 40.
Leipzigerstr. 23. — Steinweg 24.
Alter Markt 18. — Bernburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. — Burgstraße 7.

Ein Däne, 5 Jahre, u. eine hochtragende, erstklassige **Stute,** direkt aus Belgien importiert, steht zum Verkauf
Gasthof zum Anker, Obbausien.

Kanarienhähne, gut schlagend, zu verkaufen Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise liebevoller und wohlwollender Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 19. Jan. 1904.
Hermann Hahn und Kinder.
Familie Siebert.

Gestorben: Frau Henriette Battermann geb. Kühne (Torgau); Frau Emma Michaelis geb. Fuchs (Torgau); Frau Anna Kilian geb. Jäger (Staßfurt); Hr. Drechslermeister Bernh. Bachmann (Jena); Hr. Carl Zimmer (Apolda).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040120030/fragment/page=0003

Gegründet 1856 **Photographie** **Gegründet 1856**

Benckert, Große Ulrichstraße 29.
12 St. **Visitbilder** Mk. 3,—,
„ **Kabinettbilder** Mk. 6,—.

Saaldekorationen

zu **Karneval**- u. a. **Festlichkeiten** führt aus **Karl Drenkow**, Dekorateur, Prinzenstraße 17.

Wo?

lassen wir uns zu unserem nächsten Ball frisieren?

Nur!

bei **Frau Mischke, An der Universität 1** (Ecke Schulstr.). ☞ **Separater Damen-Frisier-Salon.**

Zur Gesichtspflege empfehle: **Gesichtsdampfbäder, Gesichtsmassage; Nagelpflege** (Manicure) u. alle and. Massagen. Coul. Preise. Frau **Anna Wagner,** Halle S., Töpferplan 3, am Leipz. Turm.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „**Gold. Schiffchen**", Gr. Ulrichstr.

Männer-Turn-Verein.

Gegründet 1886.

Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke**, An der Universität 2; Turnlehrer **Löffler**, Franckesche Stiftungen. Uhrmacher **Koch**, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

Alle noch vorhandenen

Damen-

Jacketts Paletots Capes Abendmäntel

kommen jetzt zu jedem annehmbaren Preise zum

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Auflösung meiner Modewaren-Handlung.

Sämtliche Konfektion besteht nur aus den hocheleganten und feinsten Genres.

C. A. Boegelsack

18 Gr. Ulrichstrasse 18.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung, allen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich das Restaurant

„zum Markgrafen," Brüderstraße 7,

zur Bewirtschaftung übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Wünschen der mich beehrenden Gäste gerecht zu werden.
Indem ich höflichst bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle mich
Hochachtungsvoll

Friedrich Schauseil,
bisher langjähriger Angestellter im Hotel Stadt Hamburg.

NB. Halte meine **Vereinszimmer** mit Pianino angelegentlichst empfohlen.

Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Aktien-Gesellsch.
Halle a. Saale.

Die **fünfte ordentliche Generalversammlung** unserer Gesellschaft findet am

Donnerstag den 18. Februar 1904 vormittags 11 Uhr
im Grand Hotel Bode zu Halle a. Saale

statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1903 und des Revisionsberichtes, Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Festsetzung der Dividende.
2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
3. Wahl von Revisoren.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Nummern-Verzeichnis gemäß § 18 des Statuts auf dem **Bureau der Gesellschaft** oder bei dem Bankhause des Herrn **Leopold Friedmann, Berlin W., Behrenstr. 33,** bis spätestens **zum 15. Februar d. Js. abends 6 Uhr** hinterlegt haben.

Halle a. Saale, den 18. Januar 1904.

Der Aufsichtsrat.
E. Hübner, Königl. Geheimer Kommerzienrat, Vorsitzender.

Fernruf 732. Prachtvolle süße **Fernruf 732.**

Apfelsinen

Dtzd. 40 Pf.	Dtzd. 50 Pf.	Dtzd. 60 Pf.	Dtzd. 75 Pf.
100 St. 3.—.	100 St. 4.—.	100 St. 5.—.	100 St. 6.50.

empfiehlt und versendet

Wilhelm Pfeiffer,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,
Ludwig Wuchererstrasse 76, Ecke Lessingstr.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons. | **Der Umgang** | Otto Hendel Verlag, Halle S.

in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

28. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geb. 3 M, fein gebunden 4 M.

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

☞ Die **Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.
Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.
Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.
Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.
Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.
Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der briefliche Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Sachregister.

„Hoch erhaben über diesen sämtlichen Büchern," sagt der „Bazar" in einer Abhandlung über dieses Literaturgebiet, „steht Roccos Umgang. . . . . Wir finden in demselben eine reiche Erfahrung und einen klaren, psychologisch geübten Blick für alles Unpassende und Unschöne im gesellschaftlichen Verkehr. Nicht nur jüngere Leser und Leserinnen, auch ältere Personen werden das munter, zum Teil humoristisch geschriebene Buch mit Vergnügen lesen."

Volksbildungsverein.

Freitag, 22. Januar, abends punkt 8½ Uhr in den **Thalia-Festsälen**

Vortragsabend.

„Die Meisterwerke der Bildhauerkunst."
Populär-wissenschaftlicher Vortrag des Hrn. Edwarth Walter-Lund mit ca. 200 ausgezeichneten Lichtbildern.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für **20 Pfg.** zu haben bei den Herren **O. Petermann**, Olearinsstraße 11, **Steinbrecher & Jasper,** Markt 1 und Scharrenstraße 1, **Wollweber**, Steinweg 38, und **Kunze**, Restaurant „Thaliasäle." An der Kasse **30 Pfg.** **Mitglieder mit mindestens 2 Mk. Jahresbeitrag haben freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Jahresquittung.** Die übrigen Mitglieder zahlen nach Legitimation an der Kasse **10 Pfg.**

Preis-Skat-Turnier

Bergschenke

Freitag den 22. Januar, abends ½8 Uhr.
Der Einsatz für den Teilnehmer beträgt 3 Mark, die Spielhöhe ½ Pfg. pro Point,
jedoch ist es den einzelnen Tischen überlassen, die Spielhöhe selbst zu bestimmen.
Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.
Ergebenst ladet ein **R. Richter.**

Restaurant „Börsenhalle", Gr. Brauhausstr. 15.

Donnerstag den 21. Januar

grosses Schlachtefest,
von 9 Uhr ab Wellfleisch, abends diverse Wurst.
Es ladet ergebenst ein **Herm. Steuber.**

„Grüner Hof" Gr. Steinstr. 50.

Morgen Donnerstag

Schlachtefest.
Otto Koch.

LADEN, zu jedem Geschäft passend, **L. Wuchererstr. 60,** Ecke Kaiserstr., **zu vermieten. F. Zinke.**

I. Verein f. Gesundheitspflege u. naturgemässe Heilweise.

Freitag, 22. Jan. 1904, abds. 8½ Uhr im kl. Saal d. **„Kaisersäle"**

Vortrag

des Herrn Direktor **Bohn-Zeitz** über: **„Kann ich aus meinem Urin erkennen, ob ich gesund oder krank bin?"** Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Eintrittsgeld für dieselben 30 ₰.

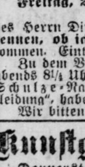
Zu dem Vortrage des **Kunstgewerbevereins**, Donnerstag den 21. Jan., abends 8¼ Uhr im großen Saal der „Kaisersäle": Herr Kunstmaler Prof. **Schulze-Naumburg** „Ueber die Notwendigkeit der Reform der Frauenkleidung", haben unsere Mitglieder freien Eintritt.
Wir bitten um zahlreichen Besuch. **Der Vorstand.**

Kunstgewerbe-Verein, Halle a. S.

Donnerstag, den 21. Januar, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der Kaisersäle: **Vortrag mit Lichtbildern von dem Kunstmaler Herrn Prof. Dr. Schulze-Naumburg:**

Ueber die Notwendigkeit der Reform der Frauenkleidung.

Eintritt frei! Gäste willkommen!
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.
G. Wolff.



R. Gottschalcks

Masken- u. Theater-Garderoben-Verleih-Institut,
Kleine Ulrichstraße 25, I,
hält seine reichhaltige Auswahl
neuer feiner Herren- u. Damen-Masken-Anzüge
bei soliden Preisstellungen bestens empfohlen.

Stadttheater Halle.

Donnerstag den 21. Januar
127. Ab.-V. 3. V. Beamtenkarten gültig.
Zum 1. Male:
Wiener Blut.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Freitag: **Tannhäuser.**

Neues Theater

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Donnerstag den 21. Jan., Anf. 8½:
Der blaue Montag.
Aus einer kleinen Garnison.
Freitag: **Salontiroler.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**
Gastspiel
der
„Italienischen Nachtigall"
Signorina
Verera
dazu das ausgezeichnete
Januar-Programm
mit seinen „Glanznummern."
Das phänomenale
Wotpert-Trio.
Die brillante
Egger-Rieser-Truppe
Der geniale Humorist
Alois Pöschl
u. s. w.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Glänzender Erfolg des gesamten Spielplans!
Dr. Angelos
II. Serie:
lebende Skulpturen u. Reliefs.
Die entzückendste Kunstnummer des Variétés.
4 Sisters Merkel,
akrobatische Kontorsionistinnen.
Henry Rox,
Ventrilogquist mit
lebenden Hunden.
Saison-Neuheit!
Lucie
mit ihrem geheimnisvollen Kapellmeister.
Novität! Novität!
O'Neill u. Torp,
urkomische Excentrics,
nebst weiteren
4 Prachtnummern.

Auswärtige Theater.

Freitag den 22. Januar 1904.
Altenburg (Hofth.): Die Journalisten.
Erfurt (Stadttheater): Lohengrin.
Gotha (Hoftheater): Der Strom.
Leipzig (Neues Th.): Alpenkönig und Menschenfeind.
Leipzig (Altes Th.): Maria Theresia.
Magdeburg (Stadtth.): Die Walküre.

Café Roland.

Täglich Konzert
des
Konzert- und Solisten-Ensemble
„Hammonia."
Dirigentin: die 14 jährige Geigen-Künstlerin Frl. **Mackens.**
Anfang 7 Uhr abends.

Zur frohen Stunde.

Neues Restaurant.

10 Minuten östlich vom Bahnhof.

Weine u. div. Biere.

*

Eleg. Bedienung.

F. H. Spanka,
Halle a. S., Freiimfelderstrasse 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040120030/fragment/page=0004
DFG